

Plopp-Frösche, Pi-Pullover und Piraten-Billard

Endrunde der bundesweiten Mathematik-Olympiade / Rechnen und Spielen auf dem Markt

VON BRITTA BIELEFELD

Göttingen. Wieviele Ecken hat ein Ikosaeder? Wer mit Zahlen auf Kriegsfuß steht, hat hier keine Chance. Die Antwort lautet zwölf. Auch die Schüler der Teams Hessen und Thüringen patzen. Okay, selbst die kleinen Mathe-Cracks liegen mal daneben. Knapp 200 Schüler haben am Wochenende an der Matheolympiade gerechnet, „bis der Kopf raucht“.

Mathematik, nicht gerade jedermanns Lieblingsfach. Dass die Beschäftigung mit der mutmaßlich trockenen Materie auch Spaß machen kann, zeigten die Veranstalter – mehr als 200 Helfer arbeiten mit – unter anderem beim Mathematik-Spielfest auf dem Marktplatz. Dort heißt es: Brücken bauen aus Kanthölzern, ganz ohne Nägel oder Schrauben. „Wenn man Glück hat, kann man sich sogar draufstellen“, sagt Karsten Roeseler und legt die Hölzer geschickt übereinander. „Die größte Brücke hat am Ende gewonnen“, sagt Julia Brand.

Die Nachwuchsmathematiker in ihren grünen T-Shirts durchlaufen einen Parcours mit acht Stationen. Jeder Besucher kann im Zelt auf dem Marktplatz Spiele ausprobieren oder den Plopp-Frosch im Gäßelbrunnen zum Sprudeln bringen. Der Frosch, eine Erfindung von Reinhold Wittig, wird mittels eines Strohhalmes unter Wasser mit Luft gefüllt. Pustet man zuviel hinein, geht der Schlund auf – schon ist das Spiel verloren.

Zu Füßen des Gauss-Weberdenkmals stellen sich derweil die Schülerteams dem Wis-



Spielfest mit Piraten-Billard: Lukas Bauermeister (Mitte) lässt die Kugeln ins richtige Kästchen springen.

Heller

sensquiz. „Wie ist der französische Mathematiker Evariste Galois gestorben?“ will Mathematik-Student Anton Nickel von den Nachwuchs-Mathe-Olympioniken wissen. Die ahnungslose Journalistin tippt auf Antwort c: „Er verhungerte über einem mathematischen Problem“ und fängt sich gleich einen Ruffel ein. „So nerdig

sind wir gar nicht“, meint Nickel. In der Tat: Galois starb bei einem Duell um eine Frau. Nerds, das sind Menschen, die früher Langweiler oder Sonderling hießen. Ein Vorurteil, mit dem Mathematiker gerne einmal konfrontiert werden.

Auf dem Markt haben aber Kinder und Erwachsene Spaß an den Spielen. Viele basieren

auf mathematischen Grundlagen. Toro, Piraten-Billard und „Vier“ sind dicht umlagert. Beim Piraten-Billard gilt es, Kugeln in einem Kastensystem in die richtige Ecke zu bugsieren. Mit viel Schwung gelingt das Lukas Bauermeister. „Ich habe das erst ein-, zweimal probiert“, sagt er und kickt die Kugel korrekt weiter.

Manch ein Besucher des Festes drückt seine Vorliebe für die Mathematik sogar durch seine individuelle Kleidung aus. Wo andere Männer vielleicht eher T-Shirts mit Bandnamen bevorzugen, trägt ein echter Zahlen-Fan Pullover, handbestickt mit „3,1415926...“. Hätten Sie es gewusst? Das ist die Zahl „Pi“.

MATHE-OLYMPIADE

192 Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet – 156 Jungen und 36 Mädchen – haben es in die Endrunde der Mathematik-Olympiade geschafft. Sie haben sich in den Vorrunden gegen über 250 000 Kandidaten durchgesetzt. Drei Tage lang, von Freitag bis Sonntag, sind sie in Göttingen zu Gast, schreiben Klausuren, rechnen und tüfteln. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm für Teilnehmer und Betreuer. Die Gewinner der Endrunde an der Universität Göttingen dürfen im Jahr 2011 an der Internationalen Mathematik-Olympiade in den Niederlanden teilnehmen. Die Arbeiten der jungen Mathematiker werden von über hundert Professoren, Lehrenden und Studierenden korrigiert und bewertet. Die Bundesrunde der Mathematik-Olympiade wird organisiert vom Verein „Mathematik-Olympiade in Niedersachsen“.

DIE GEWINNER

Die Sieger der Klassenstufen 8 bis 13 wurden gestern in der Aula der Universität ausgezeichnet: Mirko Speth (8): Collegium Josephinum Bonn, Nordrhein-Westfalen. Jonas Wolter (8): Detlefsengymnasium Glückstadt, Schleswig-Holstein. Christian Bernert (8): Gymnasium Adolfinum Bückeburg, Niedersachsen. Paul Pfeiffer (9): Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach, Nordrhein-Westfalen. Robin Lirtsch (9): Gymnasium Lehrte, Niedersachsen. Franz Besold (9): Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden, Sachsen. Marius Graeber (10): Gymnasium Hohenbaden Baden-Baden, Baden-Württemberg. Max Phillip Langhof (10): Werner-von-Siemens-Gymnasium Magdeburg, Sachsen-Anhalt. Michael Schubert (11): Europäische Schule Karlsruhe, Baden-Württemberg. Lisa Saueremann (12/13): Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden, Sachsen. Achim Krause (12/13): Martin-Gerbert-Gymnasium Horb, Baden-Württemberg. Der Göttinger Leonidas Ihlemann (9) wurde Zweiter.



Aufgabe für Mathe-Olympioniken: Brücke aus Hölzern bauen.



„Vier“: Das neues Spiel wird von Besuchern getestet.



Im Brunnen: Plopp-Frosch.

ANZEIGE

Netto Marken-Discount

gültig von Montag, 10.05.10 bis Samstag, 15.05.10

Tafeläpfel Deutschland, Kl. II, Sorte: siehe Verpackung (-67 / kg)

3 kg Korb

1.99 Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Ehrmann Almighurt versch. Sorten (-20 / 100 g)

150 g

0.29 statt 0.45

Auch bei Netto-City

Barilla Teigwaren versch. Ausformungen (1.54 / kg)

500 g

0.77 Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Groß Tasten-Handy SWISSVOICE „MP 01“

- mit 3 Direktwahl-Speichertasten und beleuchtetem Display
- 200 Std. Standby-Zeit
- Gesprächszeit bis zu 240 Min.
- SMS-Funktion
- Sim-Lock frei

49.98 Aktionspreis

Auch bei Netto-City

pepsi. SCHWIP SCHWAP versch. Sorten zzgl. Pfand (1.50 (-39 / l))

6 x 1,5 Liter

3.49 statt 5.10

Auch bei Netto-City

GOLDEN Vollkorn- oder Butter Toast (1.54 / kg)

500 g

0.77 statt 1.09

Auch bei Netto-City

Ananas Scheiben, gezuckert (0.95 / l)

580 ml

0.55 statt 0.69

sugar kiss Biscuit & Caramel Riegel 5 x 58 g (-32 / 100 g)

0.92 statt 0.96

Sophie Ultra dünne Binden 20 Stück (-06 / Stück)

1.19 statt 1.25

DIADENT Zahncreme versch. Sorten (0.48 / 100 ml)

125 ml

0.59 statt 0.69

Zum 4. Mal in 2010 die Preise gesenkt!

PREISSENKUNG AUF DAUER +++ PREISSENKUNG AUF DAUER +++

* Aktionsware • Solange der Vorrat reicht - Alle Angaben ohne Gewähr! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! Gültig in KW 19 / National